

1 Einleitung

Langjährige Gesundheit und Fruchtbarkeit der Kühe sind Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg und wichtige Leistungsparameter in den Milchviehbeständen. Insbesondere unter den Bedingungen einer steigenden Milchleistung pro Kuh stellt sich eine gute Fruchtbarkeitsleistung und ein umfassendes Reproduktionsmanagement als eine besondere Herausforderung dar. Um akzeptable Fruchtbarkeitsergebnisse zu erzielen, ist eine optimale Gestaltung der Umwelt der Kühe und der Produktionsabläufe von grosser Bedeutung. Die Optimierung der Fruchtbarkeitsleistung ist das Hauptziel des Betriebsmanagements eines Milchviehbetriebes (Plazier et al. 1997). Da bei Kühen mit einer chronischen Endometritis ein Risiko verlängerter Gützeiten besteht (Barlett et al. 1986), ist eine effiziente Therapie dieser Erkrankung im Sinne der tierärztlichen Tätigkeit und des Betriebsmanagements. Im deutschsprachigen Raum herrscht zur Zeit die Lehrmeinung vor, dass Endometritiden behandelt werden müssen. Es finden sich im einschlägigen Schrifttum nur vereinzelte Diskussionsbeiträge über andere Konzepte. Knutti et al. (2000) empfehlen, bei geringgradigen Endometritiden auf eine Therapie vollständig zu verzichten. Bei der Behandlung chronischer Endometritiden hat sich seit längerer Zeit nicht viel geändert. Eine besonders wirkungsvolle therapeutische Massnahme bei Endometritiden ist die Brunstinduktion und damit Stimulierung der endometrialen Selbstreinigung (Aurich et al. 1996). Bei der Endometritisbehandlung könnte der Einsatz von Hormonen durch den optimalen Behandlungszeitpunkt deutlich reduziert werden. Ziel unserer Studie war es, den Einfluss des Untersuchungszeitpunktes und des Therapiebeginns chronischer Endometritiden auf die Fruchtbarkeitsleistung der Kühe zu beurteilen. Weiterhin sollte die Behandlungswürdigkeit geringgradiger chronischer Endometritiden beurteilt und der Einfluss der ovariellen Aktivität auf den Therapieerfolg ermittelt werden.